

# Remsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus geliefert 1 Mt. durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., anwärts 9 Pfg.

Nr. 130.

Donnerstag, den 27. August 1885.

46. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Waiblingen.

### An die Ortsarmenbehörden.

In Folge einer Bitte der Kammer der Abgeordneten hat das K. Ministerium des Innern angeordnet, daß neben den in dem Ministerial-Erlaß vom 18. September vor. Js. No. 7748 (Ministerial-Amtsblatt S. 357) näher bezeichneten armenstatistischen Ermittlungen noch eine besondere Uebersicht über den im Kalenderjahr 1885 erwachsenen Aufwand und die zur Deckung desselben zu Gebot gestandenen Mittel von jedem Ortsarmenverband anzufertigen und vorzulegen sei. Demgemäß erhalten die Ortsarmenbehörden die Weisung, auf den 1. Februar 1886 diese Uebersicht in tabellarischer Form hieher vorzulegen, und haben die einzelnen Rubriken der Tabelle Folgendes zu enthalten:

- 1) Namen des Ortsarmenverbands.
- 2) Einwohnerzahl am 1. Dezember 1885.
- 3) Betrag der direkten Staatssteuer aus Grundeigenthum, Gebäuden und Gewerben pro 1885/86.
- 4) Betrag der fingirten Staatssteuer der nur amts- und gemeindesteuerpflichtigen Objekte pro 1885/86.
- 5) Summe von Spalte 3 und 4.
- 6) Betrag des Armenaufwands im Kalenderjahr 1885 (zu vergl. Uebersicht II Spalte 7 der Reichsstatistik).
- 7) Von dem Gesamtarmenaufwand (Spalte 6) wurde gedeckt:
  - a) aus dem Ertrag öffentlicher Armenstiftungen und den Beiträgen gemischter Stiftungen. (Art. 11, Abs. 1 und 3 des Gesetzes vom 17. April 1873),
  - b) aus sonstigen eigenen Einnahmen der Armenpflege (Antheil an der Hundeaufgabe, Ungeldsstrafen u. s. w.),
  - c) aus den Mitteln der Amtskörperschaften oder Gemeinden ohne Inanspruchnahme der Steuerpflichtigen,
  - d) durch Umlage unter dem Amts- beziehungsweise Gemeindefachaden.
- 8) Betrag des reinen Vermögens am Schlusse des Rechnungsjahrs 1884/85.
  - a) der öffentlichen Armenstiftungen (Art. 11, Abs. 1 des Gesetzes vom 17. April 1873),
  - b) der übrigen in öffentlicher Verwaltung stehenden milden Stiftungen.

Den 25. August 1885.

K. Oberamt  
L h y m.

### Den Ortsvorstehern

werden die vorjährigen Listen der Schöffen und Geschworenen zugefandt, um sie bei Fertigung der heurigen Listen benutzen zu können.  
Waiblingen, den 26. August 1885.

K. Amtsgericht:  
Herdegen.

Waiblingen.

## Baumgut-Verkauf.

F. Spitz, ref. Stadtpfleger hier bringt am  
Donnerstag, den 27. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
30 ar 76 qm Baumacker in der Uhlkinge mit dem  
Obstertrag,

angekauft um 1100 Mk.

Hiezu werden weitere Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß  
das Ergebnis des Aufstreichs zum Voraus genehmigt ist.  
Den 24. August 1885.

Rathschreiberei.

Donnerstag den 3. September 1885  
wird die hiesige



## Schafweide,

welche mit 150 Stück Schafen beschlagen werden  
kann, von Michaelis 1885 bis März 1886 Mittags 12 Uhr auf  
dem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Segnach, den 24. August 1885.

Schultheißenamt:  
Seibold.

Waiblingen.

## Obstverkauf.

Morgen Donnerstag den 27. d. Mts.  
Vormittags 11 Uhr

verkaufen die Unterzeichneten den Obstertrag des früher Stüber'schen  
Baumgutes, sowie einer Baumwiese im Weirach und eines Steinbruchs  
im Felsenberg an der Beinsteinerstr.

Liebhaber wollen sich in unserem Bureau einfinden.

H. Heß & Sohn,  
Ziegeleibesitzer.

## Sinzig in seiner Art!

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung  
der Reichshauptstadt, den

„Berliner Lokal-Anzeiger,“

welcher vom 1. September a. c., außer  
Montags,

täglich

(2-3 Bogen stark in großem Format)  
erscheint, nehmen alle Postämter Deutsch-  
lands Probeabonnements zum Preise von

50 Pfg.

pro Monat September

entgegen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

# Turn-Berein Waiblingen.

Diesigen Mitglieder, welche das Gantturnfest in Cannstatt besuchen, wollen sich Donnerstag Abend in der Turnhalle einfinden.

## Der Ausschuss.

Waiblingen.

## Obst-Verkauf.

Samstag den 29. d. Mts.

Abends 4 Uhr

bringe ich den Obst-Ertrag, circa 50-60 Eimer von meinem Baumgut, rechts und links an der Straße nach Enderzbach, sowie nachher den Ertrag von 2 Birnbäumen an der alten Bahnhofstraße zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

## Chr. Pfander.

Waiblingen.

Ein kräftiges 18 Jahre altes

## Mädchen

sucht sofort in einem besseren Hause Stelle für Haushaltungsgeschäfte.

Näheres bei

Im. Scheffel.

Waiblingen.

## Gelder

in Posten von 1000-10000 M. sind gegen gute Pfandsicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.

Informationshefte sind abzugeben an

Im. Scheffel.

Zum sofortigen Eintritt wird ein

## Falzziegler

gesucht.

Wo? sagt

die Redaktion d. Bl.

# Payne's Illustr. Familien-Kalender

für 1886

ist erschienen und durch jede Buchhandlung und jeden besseren Colporteur zu beziehen. Der Kalender ist diesmal besonders reich ausgestattet. Gemüthvolle Erzählungen, prächtige Humoresken, meist mit Illustrationen versehen, sowie zahlreiche Anekdoten und belehrende Artikel gestalten den Kalender zu einer billigen Lectüre ersten Ranges. Jeder Käufer erhält außer einem prachtvollen Veldruckbild:

„Mutterglück“

Drei Beilagen:

a) Wand-Kalender, b) Portemonnaie-Kalender, c) Portefeuille-Kalender, welche in ihrer reizend geschmackvollen und praktischen Ausführung für Jedermann unentbehrlich sind. Ferner enthält jeder Kalender ein Panorama des Rheins in roth, blau und schwarz gedruckt mit 44 Illustrationen. 1 Meter 55 Centimeter lang, 24 Centimeter breit.

Preis des Kalenders mit obigen

Drei Beilagen,

sowie Veldruckbild und Rhein-Panorama

Nur 50 Pfennig!!

N.B. Da unter ähnlichem Titel verschiedene untergeordnete Kalender erscheinen, so verlange man ausdrücklich Payne's Illustrirten Familien-Kalender und sehe darauf, daß man alle Beilagen erhält, da dieselben oft von gewissenlosen Colporteurs dem Käufer vorenthalten und dann separat verkauft werden.

Verlag des Illustr. Familien-Kalenders A. H. Payne, Reudnitz-Leipzig.



Schutzmarke „Globus“ kennzeichnet jede Dose der anerkannt vorzüglichsten Metall-Putz-Pomade von Fritz Schulz jun., Leipzig Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen Dosen a 10 Pfg. u. grössere überall vorräthig.

## Rechnungen

in jedem Format

liefert bei sauberer Ausführung schnell und billig die

Buch'sche Buchdruckerei.

Waiblingen.

Ein halb Morgen

## Kartoffel

sucht zu kaufen.

Näheres bei

H. Hölder, Schwaben.

Schöne

## Gerste

kaufst

Der Obige.

Waiblingen.

Schöne, gelbe, süße

## Pflaumen

hat abzugeben 20 Stück 3 S

Gustav Seuer, Conditior.



Weinstein.

Zwei Zeimrige

## Oval-Fässer

ein älteres und ein bereits noch neues hat zu verkaufen

Christian Seibion.

## Berliner Lokal-Anzeiger

erscheint wöchentlich 3mal und kostet monatlich

50 Pfg.

bei allen Postanstalten.

Roman-Anfang wird nachgeliefert.

## Mieth-Verträge

vorräthig bei C. F. Bnd.

## Abonnements-Einladung.

Für den Monat September kann auf den

## Kremthalboten

bei allen Postämtern und Postboten für 40 S, bei der Expedition für 30 S abonniert werden.

Die Redaktion.

## Telegramme.

\* Szczakowa, 25. August. Präzis 5 Uhr 10 Minuten fuhr der russische Hofzug in den mit den russischen, österreichischen und galizischen Landesfarben geschmückten Bahnhof ein. Die aufgestellte Ehrenkompagnie intonierte die russische Nationalhymne. Der Zar in österreichischer Oberstuniform, gefolgt von dem Thronfolger in österreichischer Uhlaren-Oberstlieutenantsuniform, von dem Großfürsten Georg in russischer Kosakenuniform und von dem Großfürsten Vladimir in österreichischer Husarenoberstuniform entstiegen den Waggons, worauf der Zar unter Vortritt des Fürsten Lobkowitz die Front der Ehrenkompagnie abschnitt. Hierauf erfolgte die Vorstellung durch den Feldzeugmeister Baron Ramberg. Der Zar reichte dem Herzoge von Württemberg, dem Fürsten Windischgrätz und dem Statthalter Jaleski die Hand. Mit letzterem konversirte der Zar kurze Zeit. Ebenso reichten der Thronfolger und Vladimir den anwesenden Generälen und dem Statthalter die Hand. Die Kaiserin und die Hofdamen verblieben in dem Waggon. Nach einem viertelstündigen Aufenthalte setzten die russischen Herrschaften in einem nunmehr von Hofrat Klandy geführten Zuge die Reise nach Kremzier fort.

\* Kremzier, 25. Aug. Als der russische Hofzug in Gullein anlangte, stand der Zar im Hintergrund des Hofsalons, indem er es sichtlich vermied, seine Person den Blicken des Publikums auszusetzen. Der Kaiser Franz Josef und Kronprinz Rudolf, in russischer Generalsuniform, stiegen sofort in den kaiserlichen Wagen ein, wodurch die Begrüßung völlig den Blicken der Zuschauer entzogen wurde. Die beunruhigte Haltung des Zaren war auch bei der Ankunft im Bahnhof von Kremzier, wo die Kaiserin Elisabeth die Gäste erwartete, deutlich zu er-

fennen; seine Blicke durchsuchten ängstlich und aufmerksam die Umgebung. Besonders fiel die herzliche Begrüßung zwischen dem Großfürsten Vladimir und dem Erzherzog Karl Ludwig auf.

Zürich, 25. August. Die Enthüllung des Zwingli-Monuments fand bei prächtigem Wetter und unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung statt. Ratter, der Autor, ist anwesend. In programmäßiger Weise wurden die Reden gehalten und die Gefänge ausgeführt. Das Monument übt eine schöne Wirkung aus. Es findet ein ungeheurer Jubel zu dem Bankett und den Illuminationskarten statt.

\* Madrid, 25. August. Der gestrige Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs beschäftigte sich mit den auf die Karolinen-Inseln bezüglichen diplomatischen Schriftstücken. Der Minister des Auswärtigen teilte ein Telegramm von Berlin mit, welches den zweiten Protest Spaniens beantwortet. Die deutsche Regierung erklärt, daß der Zwischenfall die guten Beziehungen Deutschlands zu Spanien nicht alteriren könne; sie lege demselben keine Wichtigkeit bei; sie betrachte die Karolinen bis zum Beweise des Gegenteils als niemand angehörig, denn Spanien habe dort keinerlei Behörden eingesetzt. Weitere Erklärungen würden durch einen Courier erfolgen.

\* Bombay, 25. August. Ein Neuter'sches Telegramm meldet: Der englische Dampfer „Bangalore“ litt im Golf von Aden gänzlich Schiffbruch. An 100 Personen sind ertrunken.

## Amtliche Nachrichten.

— S. Kgl. Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg ist von S. Maj. dem König von Preußen unter die Ehrenritter des Johanniterordens aufgenommen worden.

Von den 86 Schülern, welche sich bei der diesjährigen Konkursprüfung für die Aufnahme in das evangelische Seminar in Maulbronn eingefunden haben, sind 30 als Seminaristen aufgenommen worden worunter

Wurst, Felix, Sohn des Notgerbers in Winnenden.

## Württemberg.

\*\* Waiblingen, 24. August. Im Gasthof zur „Post“ hier sind weiße und schwarze reife Trauben aus dem Weinberg des Hrn. Christian Märterer in Neustadt zu sehen.

Vom Remsthal, 23. Aug. Heute fand in Großheppach das Jahresfest der dortigen Anstalt für Ausbildung von Kleinkinderpflegerinnen statt. Die Hausmutter, Fräulein Ganz, die im laufenden Jahre ihren 70. Geburtstag feierte, steht nun volle 30 Jahre in der Thätigkeit an der Anstalt. Die Einnahmen des Hauses betragen 5232 Mk., darunter befindet sich eine ansehnliche Gabe aus dem königlichen Hause; die Ausgaben beliefen sich auf 4556 Mk. Als Redner traten außer dem Ortsgeistlichen, Pfarrer Geyer, Helfer Kopp aus Stuttgart und Inspektor Schall aus Stetten auf. Der Vortrag des Letzgenannten, welcher in origineller und packender Weise die Thätigkeit für die innere Mission mit der Fahrt auf der Eisenbahn verglich, erntete bei der zahlreichen Versammlung den größten Beifall.

Stuttgart, 24. August. Bei der Kaiserparade am 19. Sept. nimmt das Armeekorps zwischen Ludwigsburg und Pflugfelden, Front gegen Süden, Aufstellung. Im ersten Treffen unter Generallieutenant Freiherrn Bergler von Berglas stehen die 51., 52., 53 und 54. Infanterie-Brigade, im zweiten Treffen unter dem Kommando des Generallieutenant von Gurekly-Cornitz die 26. und 27. Kavalleriebrigade und die 13. Artilleriebrigade. Der erste Vorbeimarsch erfolgt in Kompanie- resp. Eskadron- und Batteriefront im Schritt, die zweite in Regimentskolonne resp. in Eskadron- und Abteilungsfront im Trabe. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung innerhalb des eingezäunten Platzes ist der Bezirkskommandeur Oberlieutenant a. D. v. Baur verantwortlich.

Der Monstrepapenstreich in Stuttgart zu Ehren der Anwesenheit des deutschen Kaisers findet am Abend des Paradedages (Dienstag den 19. Sept.) statt. An demselben wirken sämtliche Kapellen des 13. Armeekorps mit, es sind dies 500 Musiker, wozu noch die Spielleute kommen.

Stuttgart, 25. Aug. In Hoffreisen spricht man von einem Besuch des russischen Kaiserpaars in Friedrichshafen zum Geburtstag S. M. der Königin.

Stuttgart, 24. Aug. In der Stiftskirche wurde heute Vormittag das Jahresfest der Bibelgesellschaft begangen. Zur Verteilung kamen diesmal im Ganzen 555 Bibeln an ärmere Schulkinder, teils ganz frei, teils zu ermäßigtem Preise. Die Festpredigt hielt Diakonus Knapp-Tuttlings, der Jahresbericht wurde von Stadtpfarrer Laumann erstattet. Die Beteiligung von Stadt und Land war eine sehr große.

Stuttgart, 24. Aug. Der Polizeibericht meldet folgenden sonderbaren Vorfall: Gestern Abend 6 Uhr ist in der Champignystraße ein Kartoffelhändler mit seiner Frau vom 1. Stock seiner Wohnung zum Fenster hinausgefallen, wobei der Mann auf der Stelle tot blieb, während die Frau eine Hand gebrochen hat.

Bardilis Bierbrauerei ist ein Aktienunternehmen geworden. Der Kaufpreis beträgt 1½ Millionen Mark. Zur Ausgabe gelangen je 550 000 Mark Stamm- und Prioritätsaktien à 1000 Mark, welche sich bereits alle in festen Händen befinden. Außerdem sind bei der Rentenanstalt 700 000 M. aufgenommen. Als Direktor soll Ziegler von der Vereinsbrauerei gewonnen sein.

Der Männerturnverein Stuttgart veranstaltete am Abend des 23. August bei Paul Weiß einen Familienabend, bei welchem der Vorstand Hanshabel zur Erinnerung an die Dresdener Sieger folgende Ehrengaben verteilte: an Fernwein 1 goldene Uhr mit goldener Kette, an Alshöfer 1 goldene Uhr (beide mit eingraviertem Widmung), sowie je ein künstlerisch ausgeführtes Diplom in kunstvollem Rahmen, an Turnwart Kenz als Meister der Musterriege ein Sopha mit 2 Sesseln, die einzelnen Teilnehmer der Musterriege je eine silberne Uhrkette mit Anhänger und entsprechender Widmung.

Der „St.-Anz.“ schreibt: „Von maßgebender Stelle erfahren wir, daß häufig Gesuche um vorzeitige Entlassung von im aktiven Dienste befindlichen Mannschaften unter Umgehung des vorgeschriebenen Dienstweges unmittelbar an das General-Kommando oder an die Person des kommandierenden Generals gerichtet werden. Da nun den Beteiligten durch die Aufstellung solcher Gesuche häufig nicht unerhebliche Kosten erwachsen, ohne daß der beabsichtigte Zweck erreicht bzw. eine Prüfung ihrer Angelegenheiten herbeigeführt würde, so glauben wir die beteiligten Kreise in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam machen zu sollen, daß Reklamationsgesuche nach den gesetzlichen Bestimmungen nur dann Aussicht auf eine Berücksichtigung haben, wenn dieselben durch die zuständigen Behörden, d. h. durch das Oberamt bzw. die Ersatz-Kommission des Heimortes, an den Oberrekrutierungsrat und erst dann an das Generalkommando gelangen.“

Der zur Enthüllung der Gedenktafel Dr. Dulks in Aussicht genommene Tag mußte abermals verschoben werden, indem der Guß der Gedenktafel nicht nach Wunsch ausgefallen ist. Als äußerster Termin der Enthüllung wird jetzt der 20. September bezeichnet.

Cannstatt, 24. August. Am Sonntag nacht gab es in einer hiesigen Wirtschaft in der Gartenstraße zwischen Zivilisten und drei Mannen-Unteroffizieren Streit, wobei die letzteren von ihrem Seitengewehr Gebrauch machten und mehrere Personen verwundeten. Der Streit setzte sich bis an die hiesige Neckarbrücke fort; der herbeigerufene Polizeiuunteroffizier wurde ebenfalls verwundet. Schließlich wurden zwei der Mannen mit Hilfe mehrerer Zivilpersonen überwältigt und in den Polizeiarrest gebracht, der dritte entkam. Einem der Mannen war der Waffenrock büchsförmlich vom Leibe gerissen. Heute wurden dieselben an ihr Regiment abgeliefert.

Marbach, 23. Aug. Gestern Mittag verunglückte ein hiesiger Wagnerlehrling, indem er mit einem Pflug, welchen er zu einem Schmied bringen sollte, fiel und sich hierbei so schwere Verletzungen zuzog, daß sein Zustand nach ärztlichem Ausspruch ein hoffnungsloser ist.

Ein Kornwehheimer Feuerwehrmann ist heute Nacht bei der Rückfahrt von Heilbronn bei Besigheim beim Verlassen des Zuges den Damm hinuntergestürzt und war sofort tot.

Heilbronn, 23. Aug. (Feuerwehrest.) Ganz bedeutende Vorbereitungen waren es, welche von der ehemaligen freien Reichsstadt Heilbronn getroffen worden waren, um das VIII. württembergische Feuerwehrest in einer seiner würdigen Weise zu feiern. Als heute früh 6 Uhr die Tagwache (ausgeführt von der Kapelle des 4. Inf.-Reg.) die Schläfer weckte, zeigte der Himmel ein bedenkliches Gesicht und fast hatte es den Anschein, als ob die ganze Festesfreude zu Wasser werden sollte, indes Jupiter pluvius hatte Einsehen und allmählig hellte sich das Firmament wieder auf. Zahllose Eisenbahnzüge brachten schon in frühester Morgenstunde die Festgäste aus allen Gegenden unseres Schwabenlandes, so brachten 2 von Stuttgart abgelassene Extrazüge allein über 2000 Gäste, aber auch von anderen Gegenden her schienen sich wahre Völkerwanderungen über die alte Neckar- und Weinstadt ergossen zu haben, kurzum von allen Himmelsrichtungen strömte es herein, per Bahn, zu Fuß und zu Wagen. Die Stadt hatte ein festliches Gewand angelegt, die Straßen und Häuser waren mit Lannbäumchen, Fahnen, Guirlanden festons u. auf das Reizendste geschmückt, auf der Neckarbrücke erhob sich eine mächtige Ehrenpforte, welche die Kommenden mit folgender Inschrift begrüßte: „Was Wissenschaft und Kunst vereint im Fortschritt bringen, Sei Eures Strebens Ziel. wolt Ihr den Brand bezwingen!“ ein etwas dunkler Sinn, dagegen zeigt die Stadtseite der verständlicheren Vers: „Habt Ihr mit Kraft und Kunst die Proben gut bestanden, Ist Stärkung überall für Geist und Leib vorhanden!“ Auf dem Bahnhof wurden die Gäste in feierlicher Weise bewillkommt, die Heilbronner Feuerwehr nahm auf dem Marktplatz Aufstellung, defilierte auf der Allee vor den fremden Feuerwehren und kehrte sodann wieder zum Marktplatz zurück, wo gegen 11 Uhr eine Uebung der gesamten Feuerwehr stattfand. Als Brandobjekt war das Rathaus mit seinen Nebengebäuden gedacht; nachdem zum Angriff geblasen war, dauerte es nur wenige Sekunden und die großen Leitern waren aufgestellt, während gleichzeitig mehr als ein halbes Duzend kräftige Wasserstrahlen sich über das Brandobjekt ergossen. Auch mit dem Rettungsschlauch war manövriert worden und als nach Beendigung der wohl gelungenen Uebung zum Abmarsch geblasen wurde, war gerade noch so viel Zeit übrig, um an den Neckar zu eilen, wo das für sehr viele der Festbesucher neue Schauspiel einer Regatta stattfand, welche, veranstaltet von den beiden Heilbronner Rudervereinen ein sehr zahlreiches Publikum auf beiden Ufern des Neckars versammelt hatte. Inzwischen war es 12 Uhr geworden und nun strömte Alles nach den Gasthäusern, wo teilweise ein solch kolossaler Andrang herrschte, daß die Wirte nicht im Stande waren alle Durstigen und Hungrigen zu befriedigen, glücklich diejenigen, welche so vorsichtig waren, bereits in der Früh sich das Mittagmahl zu bestellen. — Von 2 Uhr ab nahmen die verschiedenen Korps Aufstellung zum Festzuge, welcher sich um 2¼ Uhr unter ungeheurem Jubel von der Allee und Karlsstraße aus nach dem auf dem Hammelwasen gelegenen Festplatze hin in Bewegung setzte. Heilbronn dürfte schwerlich einen schöneren und imposanteren Festzug durch seine Straßen ziehen gesehen haben, Musikkorps folgte auf Musikkorps, die zahllosen Hornistenabteilungen hatten in ebenso zahllosen Tambourkorps ihr Seitenstück. Das Leben, welches auf dem Festplatze herrschte näher zu beschreiben, wäre unmöglich, es war ein Volksfest in des Wortes echter Bedeutung. Auf dem eingefriedigten Platze war für das Komite, die städtischen Kollegien und Ehrengäste ein hübscher Pavillon errichtet, welchem gegenüber die Rednertribüne Platz gefunden hatte. Die zahlreichen Reden, welche gehalten wurden, waren leider durch den großen Tumult, der herrschte größtenteils unverständlich. Als der Abend hereinbrach wurde der Festplatz durch etwa 6 Bogenlampen elektrisch beleuchtet. Auf einer freien Seite des Platzes war eine perspektivische Ansicht des Heidelberger Schlosses aufgebaut, welche Abends als „Heidelberger Schloßbrand“ den Abschluß des Programms bildete. Leider nötigte später ein starker Regen zum eiligsten Verlassen des Festplatzes. Morgen wird auf dem Festplatze mit dem bekannten Apparate des verstorbenen Köfleswirt Hahn von Cannstatt ein ganzer Döhsen gebraten. Auch heute Mittag drohte ein Regenguß, der aber durch heftigen Wind, der an den Flaggen da und dort Schaden anrichtete, wieder weggeblasen wurde. So endete das schöne Fest in allgemein befriedigender Weise und wird den Festbesuchern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben. Die in der Turnhalle arrangierte Ausstellung von Löschgerätschaften u. war auch bei diesem Feste wieder sehr lebhaft besucht und fand ebenso lebhaften Besuch.

Heilbronn, 22. Aug. Der von der Staatsanwaltschaft verfolgte M. Böhringer wurde bereits beigebracht, ist aber an der Ermordung der sep. Keller unschuldig. Die Behörde sucht jetzt einen gewissen Georg Gog, Bäcker von Chingen. Derselbe wurde am 17. d. M. aus dem Zuchthause in Ludwigsburg entlassen, wo er wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit zum zweitenmale saß, und war am 18. Aug., dem Tage des Verbrechens, hier.

Brackenheim, 23. Aug. Gestern Abend gegen 5 Uhr entstand in Heilbronn in dem Laboratorium des Pyrotechnikers Fischer in einem Raum, wo 7 Personen beschäftigt waren, durch bis jetzt noch nicht

genau festgestellte Ursache eine Explosion, die von fürchterlichen Folgen begleitet war. Einer der Arbeiter war sofort tot, ein zweiter ist im Laufe des heutigen Tages gestorben, bei zwei anderen, deren Verwundung anfänglich geringer schien, hat sich der Zustand heute so verschlimmert, daß man auch für ihr Leben fürchtet. Die 3 übrigen haben ebenfalls Brandwunden erhalten, doch weniger schwerer Art. Die beiden, welche gestorben sind, sollten in diesem Herbst beim Militär einrücken; sie sind erst seit kurzem in dem Laboratorium beschäftigt. In einem Gefäß in unmittelbarer Nähe befand sich Herr Fischer selbst mit 13 Kindern, die Papierhüllen fertigten; glücklicherweise teilte sich der Brand diesem Raum nicht mit. Das Gericht war noch gestern Abend an Ort und Stelle, heute wurde die Staatsanwaltschaft in Heilbronn benachrichtigt, welche die weitere Untersuchung in die Hand nehmen wird.

**Murrhardt, 24. Aug.** Da unser verehrter Stadtvorstand Griesinger wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden seine Amtsthätigkeit seit längerer Zeit nur mit großer Beschränkung ausüben konnte, so haben am letzten Donnerstag die Kollegen mit seinem Einverständnis beschlossen, ihm auf Lebensdauer einen jährlichen Ruhegehalt von 800 Mk zu gewähren. Es ist diesem Manne, der der Gemeinde 37 Jahre lang, und zwar 5 Jahre als Stadtpfleger und 32 Jahre als Stadtschultheiß seine Kraft gewidmet und mit viel Treue und Opferwilligkeit seines schwierigen Amtes gewartet hat, ein ruhiger Lebensabend gewiß von Herzen zu gönnen.

Vor einigen Tagen wurde vom Schöffengericht in Welzheim der frühere Straßenwart und Nachtwächter Bregizer von Rudersberg wegen mehrerer Diebstähle und Unterschlagungen zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, der auf seinen nächtlichen Gängen zum Schutze der Gemeinde so ziemlich Alles, was ihm mitnehmerswert erschien, mitlaufen ließ. Der Mann ist 72 Jahre alt.

**Großdeinbach, 25. August.** Letzten Samstag nachts 12 Uhr ist die große, mit Garben und Heu angefüllte Scheuer des Bauern Bayh (Kotbauer) bis auf die Grundmauern niedergebrannt; das Vieh wurde gerettet. Der Abgebrannte ist versichert. Brandstiftung wird vermutet.

**Ehlingen, 24. Aug.** Das nächste württ. Feuerwehrtage im Jahre 1887 soll nach einem Beschlusse des vorgestrigen Heilbronner Feuerwehrtages hier in Ehlingen abgehalten werden unter Voraussetzung der Zustimmung der bürgerlichen Kollegien bezüglich des Kostenaufwands.

**Bom Bezirk Nagold, 23. August.** Gestern wurde in Unterschwandorf ein militärpflichtiger Mann von 23 Jahren, der Sohn des Küfers Hänsler, beerdigt, welcher infolge eines Insektenstiches eine Geschwulst und durch vielfaches Reiben der schmerzenden Stelle eine Blutvergiftung mit tödlichem Ausgange sich zugezogen hat. — Ebendasselbst brach gestern Abend um 8 Uhr in dem von armen Leuten bewohnten sog. „Judenhäuschen“ neben dem Gasthof zum Löwen aus bis jetzt unermittelte Ursache Feuer aus, welches das Haus mit dem Inventar vollständig verzehrte.

**Rirchheim u. L., 24. Aug.** Gestern Abend wurde hier ein sauber gekleideter Mann verhaftet, welcher sich in Gesellschaften („Krone und „Post“) als Ingenieur ausgab und als solcher z. B. mit der Aufnahme eines neuen Straßenprojekts von Hepsisau nach Ochsenwang beauftragt sei. Er zeigte auch wirklich einen flüchtig auf Schreibpapier gezeichneten Entwurf. Nach seinen ersten Angaben war er der Ingenieur Rich. Waldburg aus Ulm, die späteren Ermittlungen ergaben aber, daß er nur ein „Genie“ im Schwindeln ist; in Wirklichkeit ist es der schon öfters wegen Schwindelverbrechen bestrafte 24 Jahre alte Tagelöhner Johann Andr. Merz von Gröbningen. Der Gauner wollte in Hepsisau und hier einen übrigens falschen 1000-Markschein wechseln lassen und hat Vorschuß erhoben. Durch die eifrigen Bemühungen des Stationskommandanten und Polizeiwachtmeisters wurde er schließlich verhaftet. (L. v. B.)

**Urach, 24. August.** Gestern nachmittag sind in Böhringen 2 Wohnhäuser und 3 Scheuern der Bauern Göß und Besch abgebrannt. Die Bewohner des Hauses, in dem der Brand ausging, waren sämtlich in einem Nachbarort auf Besuch und daher das Haus verschlossen. Bei der Schnelligkeit, mit der das Feuer sich verbreitete, konnte außer dem Vieh fast nichts gerettet werden, was um so bedauerlicher ist, als die Betroffenen nicht versichert sind. Brandstiftung wird vermutet.

**Ulm, 22. Aug.** So viel Förderung auch unser Münsterbau den bis jetzt veranstalteten Lotterien zu verdanken hat, so genügen die vorhandenen Mittel immer noch nicht zur völligen Erreichung des vorgestekten Zieles. Es ist deshalb, wie das U. L. schreibt, beabsichtigt noch zwei Lotterien mit Ausgabe von je 350,000 Losen à 3 Mk zu veranstalten, und es wäre dringend zu wünschen, daß diejenigen deutschen Regierungen, welche letztmals dem Unternehmen ihre Gebiete geöffnet haben, sich bereit finden lassen würden, dasselbe auch jetzt wieder zu unterstützen.

**Ravenburg, 24. August.** Diesen Morgen wurde Oberamts- wundarzt Dr. Neesenjohn, welcher gestern von einer kleinen Erholungsreise wieder zu den Seinigen zurückgekehrt war, von einem Bauern in einer Chaise nach dem 6 Kilometer von hier entfernten Weiler Wernsreute geholt. Auf der Rückfahrt brach auf der Galgensteige, nicht weit von der Stadt, das Leitseil, worauf die Pferde in rascheren Lauf kamen. Um weiterer Gefahr vorzubeugen, sprang Dr. Neesenjohn aus dem Gefährt, verwickelte sich hierbei unglücklicherweise in den Fußteppich, fiel rückwärts auf die Straße und verlor sofort die Besinnung. In sein Haus zurückgebracht, hauchte der allgemein geachtete und beliebte Arzt, den namentlich die Armen vermissen werden, trotz sofortiger ärztlicher Hilfe nach wenigen Minuten das Leben aus. Er hat ein Alter von 57 Jahren erreicht.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 25. Aug.** Der Kaiser von Rußland wird bei der kurzen Durchreise durch das preussische Gebiet namens Kaiser Wilhelms von dem General der Kavallerie, Generaladjutanten Grafen v. Brandenburg, in Oberberg begrüßt werden.

**Berlin, 25. Aug.** Außer der Annahme eines einheitlichen Tarifsystems wurde in der Sitzung der Telegraphen-Konferenz am 22. Aug. unter Anderem beschlossen, daß künftighin die Bezeichnung des Bestimmungsortes für ein Wort zu rechnen sei, auch wenn begleitende Zusätze zur näheren Bezeichnung erforderlich wären.

## Oesterreich-Ungarn.

**Kremier, 24. August.** Die Ankunft des österreichischen Kaiserpaars erfolgte soeben bei herrlichem Sonnenschein. Die Kaiserin zeigte ein blühendes Aussehen, der Kaiser und die Prinzen eine freundliche Stimmung. Der Kaiser fuhr von donnernden demonstrativen Slawas begrüßt vier-spännig in das Schloß. Als bald beginnt der slavische Festzug.

## Schweiz.

**Zürich, 23. Aug.** In ganz ungewöhnlicher Furchtbarkeit wurde eine Bauernfamilie in Glattfelden im nördlichen Theile des Kantons Zürich vom Blitze heimgesucht. Abends nach 6 Uhr eilte sie vor dem Gewitter nach Hause. Der Vater folgte dem von der Magd gezogenen Kinderwagen, worin zwei kleine Kinder saßen. Noch etwas mehr rückwärts ging die Mutter. Um den Marsch zu beschleunigen, schob der Vater mit einem Arm den Wagen, im andern hielt er über der Achsel die Sense. Plötzlich flammt ein Blitz, fuhr wahrscheinlich in die Sense durch den Körper des Mannes in den Wagen, immer seinem Arme folgend, traf dort den Rücken des 4jährigen Kindes und entzündete dann sofort dann sofort den Boden des Wagens. Der Vater stürzte todt zusammen, die Magd flog betäubt zur Seite, nur die Mutter, obwohl ebenfalls zu Boden geschmettert, vermochte sich rasch wieder zu sammeln. Sie riß die Kinder aus dem brennenden Gefährt, eines als Leiche, das andere lebend, aber mit Brandwunden bedeckt. Die Magd scheint außer Gefahr, war aber noch stundenlang weder der Sprache noch der Bewegung ihrer Glieder mächtig. Der Tod von Vater und Kind muß ein momentaner gewesen sein.

## Niederland.

**Amsterdam, 24. Aug.** In Folge von Manifestationen der Sozialisten und Widerstand gegen die Polizei ist hier in den letzten Tagen eine Warnung seitens des Bürgermeisters angeschlagen, worin die Bürgerschaft zur Ruhe ermahnt wird. Die Stadt ist sehr unruhig. Eine singende Menge bewegt sich durch die Stadt. Viele Schaufenster sind in den Straßen eingeworfen worden; verschiedene Sozialisten wurden verhaftet und Kavallerie wurde aus Haarlem requirirt.

## Handel und Verkehr.

**Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 24. August 1885. Im Getreidegeschäft ist in der letzten Woche nur insofern eine Aenderung eingetreten, als die Differenzen in russischen und amerikanischen Weizen spärlicher, solche von österr.-ungarischen und bayerischen Sorten aber immer dringender geworden sind. Die österr.-ungar. Märkte und Börsen verfolgen rückgängige Richtung und es ist zu erwarten, daß heuer das Gros unserer Bezüge von dorthin gemacht werden wird. Das Geschäft in Gerste hat noch nicht begonnen; die vorliegenden österr.-ungar. Muster lassen viel zu wünschen übrig, während bayer. Provenienzen befriedigend ausfallen. Witterung fortwährend herbstlich kühl, Geschäft an heutiger Börse ohne jede Bedeutung. Nächsten Montag wird der erste Hopfenmarkt abgehalten, wozu Interessenten eingeladen werden.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, bayr. 19 M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. neu — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. russischer Sar. — M. — Pf. bis — M. — Pf., dto. Affow. — M. — Pf., dto. ungar. neu — M. — Pf. bis — M. — Pf., Gerste neu-ungar. 18 M. 25 Pf. bis — M. — Pf., Rohtraps — M. — Pf.

**Stuttgart, 25. Aug.** (Kartoffel-, Obst- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffel zu 2 Mk bis 2 Mk 50 S pr. Ztr. Wilhelmsplatz: 400 Säcke Rostobst zu 2 Mk bis 2 Mk 50 S pr. Ztr. Marktplatz: 3000 St. Silberkraut zu 15 bis 20 Mk per 100 Stück.

## Schiffsnachrichten.

Mitgetheilt von Emanuel Schefel in Waiblingen.

Der Postdampfer „Hermann“, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen ist am 19. August wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Der Postdampfer „General Werder“, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, ist am 22. August wohlbehalten in New-York angekommen.

Der Postdampfer „Eider“, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen ist am 22. August wohlbehalten in New-York angekommen.

## Briefkasten.

Dem anonymen Einsender des Artikels mit der Ueberschrift „Eingekandt von Korb“ zur Nachricht, daß wir bei Nennung des Namens, den Artikel aufnehmen werden.

Die Redaktion.